

# Diskurse über ‚Fremde‘ – eine Politik mit der Angst

Vortrag

Vortrag von O. Univ.<sup>in</sup> Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> h.c. Ruth Wodak

12.09.2016, 19:00 Uhr im Wissensturm Linz Raum E.09

## Abstract:

Viele Faktoren sind an dem Erfolg rechtspopulistischer Parteien beteiligt. Diese Faktoren werden von lokalen und globalen Entwicklungen beeinflusst: durch nationale Traditionen und historische Narrative, durch die globale Finanzkrise und die damit verbundene neoliberale Sparpolitik, die zu steigenden Arbeitslosenzahlen in vielen Ländern Europas geführt hat, durch den Wunsch, den Wohlfahrtsstaat „für uns“ zu schützen („Wohlfahrts-Chauvinismus“), durch enorme Armut in den „Entwicklungsländern“ und die dadurch ausgelöste Migration, durch die Entwicklungen des „Arabischen Frühlings“ und das Entstehen neuer fundamentalistischer religiöser Bewegungen, durch die Einführung von immer mehr Sicherheitsmaßnahmen seit 9/11, und letztlich durch große Fluchtbewegungen aufgrund immer neuer Kriege und Krisenherde; und so weiter.

Die vielen Mauern und Stacheldrahtzäune, die seit 2010 gegen die angebliche Bedrohung durch Migranten und Flüchtlinge (in Griechenland, Bulgarien, Ungarn und Spanien) und seit 2015/16 auch in Österreich und Ungarn errichtet wurden, manifestieren eine traditionelle Politik der Ausgrenzung unter neuen Vorzeichen: Die „postmoderne Fremden“ müssen ferngehalten werden (Bauman 2009). Ausgrenzung ist nun in Stein gemeißelt. Die „Fremden innerhalb“ tragen die Grenzen in sich, sie verkörpern sie, haben diese internalisiert (Simmel 1950). Die Fremden müssen Sprachtests (schon vor Grenzübertritt) und Staatsbürgerschaftstests absolvieren, Arbeitserlaubnisse beantragen, sich vielen Regeln anpassen, also assimilieren. Und sie erfahren Tag für Tag ausgrenzende Praxen, sowohl explizit wie subkutan. Auf diese Weise wurden Grenzen immer wieder aktiviert, sodass nur ausgewählte Individuen passieren können, während andere außerhalb warten müssen oder erst gar nicht hereindürfen.

Die sogenannte ‚Flüchtlingskrise‘ (viel eher eine Krise der Politik) wird auch von der Enttäuschung vieler Bürger und Bürgerinnen über die Disfunktionalität traditioneller Politik, der man nicht mehr zutraut, neuen Risiken und Gefahren für unsere Gesellschaft angemessen zu begegnen, begleitet. Unzufriedenheit, Verärgerung, ja sogar Wut der Wähler und Wählerinnen

sind die Folge. Neue, medienversierte Führungspersönlichkeiten instrumentalisieren nun diese Enttäuschung in Text, Bild und Reden, durch eine Politik mit der Angst.

Kurzbiografie von O. Univ.<sup>in</sup> Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> h.c. Ruth Wodak:

O. Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Ruth Wodak ist Emerita Distinguished Professor for Discourse Studies (für Diskursforschung) an der Lancaster University, UK; außerdem ist sie weiterhin an die Universität Wien affiliert, an der sie *sub auspiciis* 1974 promoviert und 1980 habilitiert hat; 1991 wurde sie als ordentliche Professorin (für Angewandte Sprachwissenschaft) an die Universität Wien berufen. Abgesehen von einer Vielzahl von Preisen, erhielt sie 1996 den Wittgenstein Preis für Elite WissenschaftlerInnen. 2010 wurde ihr ein Ehrendoktorat der University Örebro, Schweden verliehen. 2009-2011 war sie Präsidentin der *Societas Linguistica Europaea*, 2011 wurde ihr das Große Silberne Ehrenkreuz für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Sie ist Mitglied der *Academia Europaea* und der *British Academy of Social Sciences*. Sie hatte zahlreiche Gastprofessuren inne, darunter 1992/3 *Austrian Chair*, Stanford University, 2008 den *Kerstin Hesselgren Visiting Chair of the Swedish Parliament*, Örebro University, und 2014 *Royden J. Davis Chair for Interdisciplinary Studies*, Georgetown University, Washington DC. Ihre Forschungsinteressen betreffen vor allem Diskurs- und Textwissenschaft, Sprache, Medien und Politik, Identitäts- und Vorurteilsforschung, wie auch Migration und Sprachenpolitik.

Ausgewählte Publikationen:

- *Die Politik mit der Angst. Zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse.* (Konturen 2016)
- *The Politics of Fear. What Right-wing Populist Discourses Mean.* (Sage, 2015)
- *The Discursive Construction of History. Remembering the Wehrmacht's War of Annihilation* (with H. Heer, W. Manoschek, A. Pollak, 2008); *The Discursive Construction of National Identity* (mit R. De Cillia, M. Reisigl und K. Liebhart, 2009); *Migration, Identity and Belonging* (mit G. Delanty, P. Jones, 2011)
- *The Discourse of Politics in Action: 'Politics as Usual'* (Palgrave), revised edition (2011)
- *Analyzing Fascist Discourse. Fascism in Talk and Text* (mit John Richardson, 2013)
- *Rightwing Populism in Europe: Politics and Discourse* (mit Majid KhosraviNik, Brigitte Mral, 2013).

Siehe <http://www.ling.lancs.ac.uk/profiles/Ruth-Wodak> für mehr Informationen.